

Die Chronik des Schwanseebades

- vor 1926** Ankauf der Schwanseewiesen durch den Schwimmverein
Bau des ersten Schwanseebades auf dem heutigen Hermann-Brill-Platz
- 1926** Vorstellung des Kulturprojekts, welches den Bau des Schwanseebades am heutigen Standort vorsah
Stadtrat beschließt den Bau des Schwanseebades
- 1928** 20. Mai bauliche Übergabe und Inbetriebnahme
22. Juni offizielle Eröffnung
- 1933** Deutsche Meisterschaften
- 1935** Deutsche Hochschulmeisterschaften
- 1939/40** Instandsetzungsmaßnahmen im Bad
- 1939-1945** Erstmaliges Einsetzen von Frauen als Bademeisterinnen
Das Schwanseebad blieb im Krieg unversehrt
- 1945** Nutzung des Bades durch Amerikaner, ab Juli durch sowjetische Truppen
- 1946** Öffnung des Bades für die Bevölkerung
- 1948** Gründung des ersten Nachkriegsschwimmvereines
- 1950** regelmäßig durchgeführte Abendschwimmfeste (bis 1962)
- 1953** zeitweilige Schließung des Bades
- 1954** Abendschwimmfest „Capriolen“
zeitweilige Schließung des Bades aufgrund Infektionsgefahr
- 1958** Bau des Schwimmmeisterhäuschens
- 1965** allgemeine Badekapfenpflicht
Mitte des 60er Jahre wurde das Anwärmbecken geteilt
- 2001** Eröffnung des Hallenbades „Schwanseebad“
- 2002** Gründung der Stadtwirtschaft Weimar GmbH
- 2003** Übernahme des Bades durch Stadtwirtschaft Weimar GmbH
- 2003-2008** Entstehung der kleinen Wasserrutsche, des Beach-Volleyballplatzes und des Kinderspielplatzes
- 2008** 80-Jahrfeier des Bades
- 2009/10** Bau neuer Sanitär- und Umkleidepavillons mit Konjunkturmitteln des Bundes
- 2010/11** Sanierung der Tribüne, sowie Neubau des Schwimmmeisterturmes und eines Technik- und Geräteschuppens durch die Stadtwirtschaft Weimar GmbH
- 2012** Denkmalgerechte Sanierung des 10-Meter-Sprungturmes
- 30.06.2017** Erster Spatenstich zur grundlegenden Sanierung des Freibades
- 22.06.2018** 90 Jahre Schwanseebad



Schwanseebad Weimar

Das Schwanseebad vor 1928



Schwimmbäder vor dem Bau des heutigen Schwanseebades

Der Wunsch, sich an heißen Sommertagen zu erfrischen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Demzufolge ist es kein Wunder, dass auch Weimar eine Stadt mit langer Schwimm- und Badetradition ist. So war zu Goethes Zeiten, in der es noch keinerlei Badeanstalten in Weimar gab, das Baden in der Ilm verboten. Es stellte einen Verstoß gegen die Moral dar, weil es mangels an Badebekleidung meistens ein Nacktbad war. Doch viele Bürger Weimars konnten schon damals ihren Drang nach Erfrischung nicht bezwingen und verstießen gegen das Badeverbot in der Öffentlichkeit. Auch Goethe war ein talentierter Schwimmer und ging bei Mondschein in der Ilm baden. Erst ab 1839 war das Baden nur in den dafür vorgesehenen Bädern, die vorerst alle an der Ilm lagen, erlaubt. 1845 / 1846 wurde ein erneutes Verbot gegen das Baden außerhalb öffentlicher Bäder erlassen. In diesem Zusammenhang eröffnete



Friedrich Becker 1847 oberhalb der Vereinsmühle eine Ilmbadeanstalt einfacher Art für zahlende Besucher. Doch das Grundstück war nur gepachtet und die Vermieter erhöhten immer wieder die Miete und so beschloss der Verein 1852 die Schwanseewiesen, die auf dem heutigen Gebiet des Hermann- Brill- Platzes und des Schwanseebades liegen, zu kaufen. Die Schwanseewiesen waren schon damals beliebter Treffpunkt für sportliche Aktivitäten, vor allem im Winter zum Schlittschuhlaufen. Auf dem heutigen Stadionvorplatz entstand 1852 innerhalb eines Jahres das Schwanseebad, aber nicht das, was wir heute kennen. Es hieß lediglich nur so. Neben diesem gab es noch das Ilmbad, was 1912 wieder renoviert wurde. Doch der Wunsch nach einem großen Bad blieb, weil diese beiden Bäder dem großen Andrang an Badegästen und den damit verbundenen hygienischen Anforderungen

und vermehrten Wettkampfbedingungen nicht mehr genügten. Demzufolge wurde 1926 ein ausgereifter Plan zum Neubau eines Bades, welches wir heute in modernisierter Form vorfinden, im Stadtrat eingereicht. Im Zusammenhang mit der Realisierung des „Kulturprojektes Weimar“ entstand nicht nur das Bad, sondern auch das Stadion und die Weimarahalle als Bereich für die Bürger Weimars, welche der Stadt so entfliehen konnten. Dieses aufwendige Ensemble, welches 1928 fertig gestellt wurde und als einzigartig in Thüringen gilt, können wir noch heute als Sportmeile vom östlichen Stadion bis zur westlich gelegenen Weimarahalle bewundern.



Wussten Sie schon, dass ...?

- ... das Schwanseebad Schwanseebad heißt, weil es auf der Schwanseewiese errichtet wurde?
- ... das Schwanseebad mit Wasser aus dem Lottebach versorgt wird?

Schwanseebad Weimar

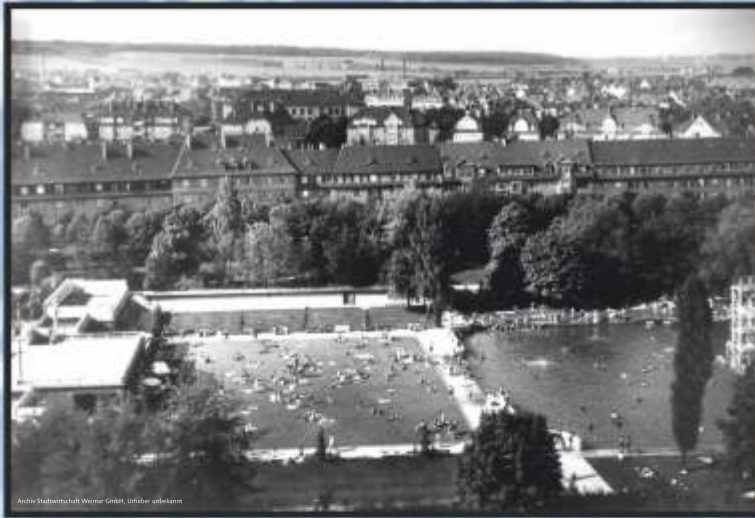
Das Schwanseebad im Jahre 1928



Die Eröffnung im Jahre 1928

Nachdem das neue Schwimmbad am 18.12.1926 vom Stadtrat im Zusammenhang mit dem Kulturprojekt beschlossen war, begann man zügig mit dem Bau. Die Kosten für das neue Schwimmbad beliefen sich auf ca. 330 000 Reichsmark. Um diese zu finanzieren, setzte man auf Spenden, Zuschüsse und vor allem auf Notstandsarbeit. Bei der Notstandsarbeit handelte es sich um Arbeiten, die für wenig Geld von Arbeitslosen erbracht werden mussten, wenn diese sich verweigerten, strich man ihnen das Arbeitslosengeld. Das neue Bad wurde am 20.5.1928 um 9.00 Uhr baulich übergeben und in Betrieb genommen. Es ist heute noch zum größten Teil, bis auf Veränderungen im Eingangsbereich, so erhalten. Zwischen dem Eingangsbereich, der sich an Stelle des heutigen Hallenbades befand und eine Gaststätte beherbergte, und dem Nichtschwimmerbecken lag eine große Sandfläche. Diese bestand aus Mainsand, der in 40 Eisenbahnwaggons antransportiert wurde. Anlässlich der Übergabefeierlichkeiten fand ein nationales Schwimmsportfest mit Wettkämpfen aller Art statt.

Auch die Weltmeisterin Hilde Schrader war neben der Stadtprominenz anwesend und scheiterte bei einem Weltrekordversuch über 200 m Brust. Trotz einer Wassertemperatur von 11 Grad wagten sich nach der Eröffnungsrede des Bürgermeisters, Herr Dr. Müller, die ersten Badefreunde ins kalte Wasser und zum kühnen Sprung vom 10-m-Turm. Unter den Wagemutigen war auch eine 67-jährige Frau. Zur Übergabe waren 3000 Gäste erschienen, denen nur 800 Sitzplätze auf der Tribüne zur Verfügung standen. Trotz des Platzmangels erhielt die Veranstaltung viel Lob und es wurden noch viele weitere Schwimmfeste veranstaltet. Die offizielle Einweihung des Bades fand am 22.06.1928 ohne große Festlichkeiten in kleinem Rahmen statt.



Wussten Sie schon, dass....

- ... Ehringsdorfer Travertin zum Bau des neuen Schwimmbades verwendet wurde?
- ...das Eingangsportal nicht zur Stadt zeigt, weil der Eingang auf das Fundament der Weimarahalle, die man vor dem Ersten Weltkrieg begonnen hatte, aber nie fertig stellte, gebaut wurde?
- ...der Strohhut im Jahre der Eröffnung des neuen Bades der absolute Modehit war?

Schwanseebad Weimar

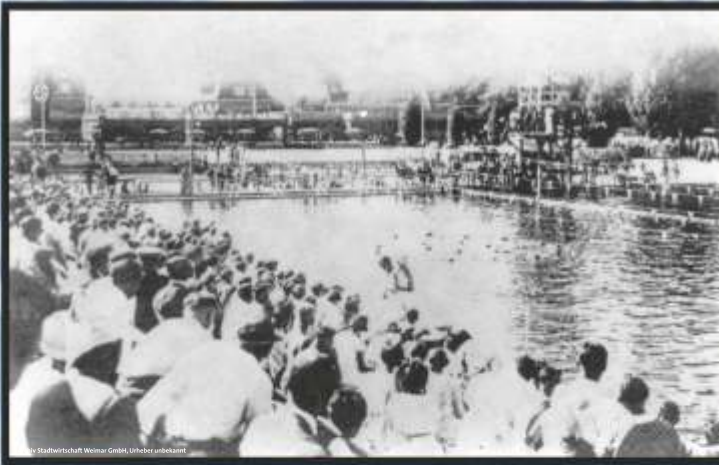
Die Jahre 1930 - 1945



Nach erfolgreichen Wettkampffahren kam es 1933 zum absoluten Höhepunkt in der Freibadgeschichte des Weimarer Schwanseebades. Der Schwimmverein, welcher „Neptun“ hieß, wurde mit der Organisation der Deutschen Meisterschaften im Schwimmsport betraut. Die Gründe hierfür waren, dass Weimar eines der modernsten Schwimmbäder Deutschlands hatte und somit die optimalen Voraussetzungen für eine solche Veranstaltung bot. Ein weiterer Faktor für die Auswahl Weimars war die große Bekanntheit des Weimarer Schwimmvereins weit über Thüringens Grenzen hinaus. Bei diesen Meisterschaften war der hiesige Schwimmverein unter den 84 teilnehmenden Vereinen sehr erfolgreich und gewann unter anderem die Goldmedaille in der 4 x 200 m- Staffel der Männer (Abbaß, Menzel, O. Melchior und W. Melchior). Doch diese Meisterschaften waren ideologisch genauso unterwandert, wie jede öffentliche Veranstaltung, nachdem Hitler im Januar 1933 als Reichskanzler eingesetzt worden war. Dies zeigt auch das Foto, in dem man links oben



die obligatorische „Naziflagge“ sieht. Nach der Machtübertragung wurde der Weimarer Schwimmverein, wie alle anderen Sportvereine, umstrukturiert und unter die Befehlsgewalt eines Reichssportkommissars gestellt. Ein alljährlich stattfindender Wettbewerb der Hitlerjugend im Schwanseebad sollte die Kinder ideologisch und körperlich auf den Krieg vorbereiten. In den Kriegsjahren hatte auch der Verein große Verluste unter den Schwimmern zu beklagen und somit kam es zum ersten Einsatz von Frauen als Bademeisterinnen. Trotz vieler Bombardierungen in Weimar blieb das Bad verschont und wurde im Krieg nicht beschädigt.



Wussten Sie schon, dass ...?

... zur Deutschen Meisterschaft die Tribüne mit Holz erweitert wurde und somit weiteren 1000 Zuschauern Platz bot?

...bei Fliegeralarm die Sirene, die sich auf dem heutigen Fr.- Schiller- Gymnasium befand, ertönte und daraufhin die Badegäste das Bad verlassen mussten?



Schwanseebad Weimar

Nachkriegszeit 1945 - 1949



Das Schwanseebad wurde während des zweiten Weltkrieges von Bombenangriffen weitestgehend verschont. Allerdings gab es um das Gelände des Bades schwere Zerstörungen und auch Todesopfer zu beklagen. In den Kriegsjahren unterblieben wichtige Wartungs- und Reparaturarbeiten im und rund um das Freibad. Die seinerzeit hochgepriesene Umwälzanlage funktionierte nicht mehr und wurde verschrottet. Auch der allseits beliebte Sandstrand war schon lange nicht mehr erneuert und aufgefüllt worden und ließ an Qualität zu wünschen übrig. Die Betonplatten der Beckenböden hatten sich verschoben und unansehnliche meterlange Risse kamen zum Vorschein. Nach



dem Krieg fehlte es vor allem am Geld und den nötigen Materialien, um eine Instandsetzung und Renovierung zu ermöglichen. Während die Amerikaner am 12.04.1945 friedlich die Stadt bezogen, wurden vor dem Schwanseebad große Wasserbassins aufgestellt, welche zur Aufbereitung des Trinkwassers genutzt wurden. Später wurden zu diesem Zweck auch die Becken des Bades genutzt. Bis 1946 blieb das Bad für die deutsche Bevölkerung gesperrt und wurde von amerikanischen Militärstreifen rund um die Uhr bewacht um „Schwarzbader“ fernzuhalten. In der näheren Umgebung des Badgeländes lag ein starker Chlorgeruch in der Luft, der aufgrund der starken Anreicherung des Wassers mit Chlor und anderen Desinfektionsmitteln entstand. Im Juni 1945 wurde von den amerikanischen Einheiten ein großes Schwimmfest im Schwanseebad



durchgeführt, zu dem auch der Deutsche Meister im Turmspringen Hans Grote meisterhafte 10 m-Sprünge darbot. Er war erst kurz zuvor aus der Haft entlassen worden. Mit der Aufteilung Deutschlands im Juli 1945 in die vier Besatzungszonen bezogen nun die sowjetischen Truppen die Stadt Weimar. Die Soldaten und Offiziere schwammen und badeten im Freibad, was viele Schaulustige an die Zäune der Anlage anlockte. Besonders in Erinnerung blieb bei den Zuschauern ein ungewöhnlicher Kraulstil, bei dem die Arme gestreckt bleiben, der „Wolga-Don-Stil“. Doch nicht nur Spiel und Spaß hatten sowjetische Soldaten im Bad. Auf Befehl mussten sie vom Turm springen, ohne es vorher nur einmal geübt zu haben. Schwere Verletzungen waren hier die Folge. Die Offiziere hatten die Vorliebe, ihre untergeordneten Soldaten häufig zu schikanieren. Bis zum Jahre 1946 mussten die Schwimmsportler und die Weimarer Bevölkerung mit Feuerlöschteichen oder der Ilm Vorlieb nehmen. Ab 1946 herrschte endlich wieder normaler Badebetrieb im Weimarer Schwanseebad. Schwimmen, Baden, Wasserballspielen, Springen oder auch das heute noch bekannte „Eckenhaschen“ war bei der Bevölkerung sehr beliebt. Im Jahre 1948 gründete sich der erste Weimarer Schwimmverein der Nachkriegszeit. Der Verein „Eintracht Weimar“ eröffnete die Sektion Schwimmen. Er bestand zunächst vorwiegend aus den Bediensteten des Bades: Kurt Junghans, Marthel Möller, Ursel Müller und Otto Graf. Der neue Verein beschäftigte sich unter anderem mit der Instandsetzung der alten Wettkampfleinen, wie sie auch heute noch genutzt werden. Dreiecksbadehosen, welche lediglich mit zwei Knöpfen an der Seite auf- und zugemacht wurden und meist Marke Eigenbau waren, wurden bei den Besuchern immer beliebter. Umkleidekabinen waren überflüssig, da die Hose schnell unter dem Bademantel gewechselt werden konnte.



Schwanseebad Weimar

Die Jahre 1950 - 1989



Mit dem Jahr 1950 begann nun die Zeit der Abendschwimmfeste. Erstmals im Sommer 1950 durchgeführt, strömten bereits über 1.000 Besucher ins Schwanseebad. Es wurde geschwommen, gesprungen, sowie mit viel Musik und Unterhaltung für Stimmung gesorgt. Das Reigenschwimmen sowie das Wasserballspielen war zu dieser Zeit besonders beliebt. 1950 wurde das Sportlerheim erbaut. Hier trafen sich verschiedene Sektionen der Sportvereine, um beisammen zu sitzen, zu tanzen und einfach Spaß zu haben. 1952 brachte das Deutsche Rote Kreuz den Wasserrettungsdienst nach Weimar. Dieser gliederte sich in die Sektion „Schwimmen“ des Sportvereines „Eintracht Weimar“ ein. Durch den Arbeiteraufstand der DDR am 17.06.1953 wurde das Bad zeitweilig geschlossen. Kurze Zeit danach wurde die Bevölkerung durch eine dubiose Plakataktion in Rage versetzt. „Bunte Wellen, wo? – nächste Woche mehr an dieser Stelle“ war die Aufschrift der Plakate, die in der ganzen Stadt verteilt wurden. Man rätselte, worum es sich handeln möge. Als rauskam, dass das Abendschwimmfest 1953 den Titel „Bunte Wellen“ trug, war man empört über die Verschwendung, es hagelte Kritik, weil man die Plakataktion auch als Veralberung betrachtete. Nichtsdestotrotz wurde das Schwimmfest mit circa 8.000 Besuchern ein voller Erfolg. In den Abendstunden wurde das Bad von einer selbstgebastelten 15.000 Watt-Lichtanlage des Schwimmvereins beleuchtet. Der Delfinstil erlangte im Jahr 1953 immer mehr an Bedeutung und verdrängte allmählich den Schmetterlingsstil, welcher mit dem Grätschschwung der Beine einfach zu langsam war. 1954 wurde das Abendschwimmfest „Capriolen“ durchgeführt. Durch harte Verhandlungen hatte man es geschafft das Rundfunkorchester aus Leipzig für die Veranstaltung, welche am 14.08.1954 stattfand, zu gewinnen. Zahlreiche andere Investitionen machten dieses Event zu einem riskanten Versuch, den Zuschauerrekord der letzten Jahre zu brechen. Strömender Regen verdarb am Ende den Organisatoren das Spiel. Ein hoher Verlust in der Vereinskasse ließ die Veranstalter aufhören, die Abendschwimmfeste der Folgejahre fielen aus. In der zweiten Hälfte der Saison 1954 musste das Bad zeitweilig wegen Infektionsgefahr von Kinderlähmung geschlossen werden. Im Zuge von einigen wichtigen Ausscheidungswettkämpfen zwischen der DDR und Polen wurde festgestellt, dass das Schwimmbecken um einige Zentimeter zu lang war. Schleunigst wurde der Fehler behoben, um eine wettkampffähige Bahn zu haben. Um 1957 steigerte sich zunehmend der Leistungsdruck auf die Schwimmer. Mehr Wettkämpfe wurden organisiert, die Schwimmfeste zogen infolge dessen den Kürzeren. 1958 wurde das heute noch bestehende Schwimmmeisterhäuschen erbaut, durch Mitglieder der Sektion „Schwimmen“ vom „Eintracht Weimar“. Später wurde noch eine Terrasse angefügt. Im Jahre 1959 wagte man den Versuch eines erneuten Abendschwimmfestes mit weit weniger finanziellem Aufwand. Die Erfahrungen waren positiv, so wurden auch in den folgenden Jahren wieder Abendschwimmfeste durchgeführt, mit Ausnahme von 1962, da der Sommer größtenteils verregnet war. 1964 fand das letzte Abendschwimmfest seiner Art mit Musik und Tanz statt. Warum diese erfolgreiche Form nicht weitergeführt wurde, bleibt bis heute ein Rätsel. Später versuchte man bei Festen mit Diskomusik und einer Tanzfläche im Nichtschwimmerbecken Besucher ins Bad zu locken, diese Versuche scheiterten jedoch kläglich. 1965 wurde von der weiblichen Bevölkerung Empörung laut, da es ihnen verboten war, ohne Badekappe zu baden, der männlichen Bevölkerung war es freigestellt. Allerdings war dies begründet, denn in dieser Zeit setzte sich zunehmend der Langhaarkult durch, sodass Mann und Frau von der Haarlänge oft nicht zu unterscheiden waren. Kurzerhand wurde ein Gesetz erlassen, welches Männer nicht um das Tragen einer Kopfbedeckung „herumbrachte“. Seit den 60er Jahren bis heute lebt das Freibad von einer Reihe Instandhaltungsmaßnahmen. Jahr für Jahr wird mit kleineren Reparaturen an den Becken, dem Gehweg, sowie den Grünanlagen dafür gesorgt, dass die Wasserqualitätsnormen eingehalten werden und das nunmehr 80 Jahre alte Bad seine Attraktivität nicht verliert. Mitte der 60er Jahre wurde der „Anwärmer“, das Becken hinter dem Schwimmerbecken geteilt und es entstand das sogenannte Lehrschwimmbekken. Mit 90 cm Wassertiefe und einer nicht allzu großen Ausdehnung bietet es ordentliche Bedingungen für Schwimmübungen und für die Verbesserung der technischen Fähig- und Fertigkeiten beim Schul- und Vereinssport. Um die Wende herum verabschiedete sich zunehmend der Vereinssport aus dem Freibad. Trainiert wurde in der Schwimmhalle „Am Asbach“. Später zogen sich mit dem Neubau der heutigen Schwimmhalle im Jahr 2007 auch die letzten Vereine aus dem Freibad zurück und gliederten sich in das Trainingsgeschehen der Schwimmhalle „Schwanseebad“ ein.



Schwanseebad Weimar

Entwicklungen 1990 - 2017



Mit der Wende kam neben vielen Veränderungen in Weimar auch 1990/91 die Diskussion über die weitere Verfahrensweise mit kommunalen Betrieben auf. Neben der Strom- und Wärmeversorgung oder den Verkehrsbetrieben war auch das Schwanseebad einer dieser genannten Betriebe. Im Sommer des Jahres 1991 sollte die Idee einer „Stadtwirtschaft“ in die Tat umgesetzt werden, scheiterte jedoch an einem rechtlichen Problem. Am 18. Dezember des gleichen Jahres gründete sich die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs- GmbH, jedoch ohne Verkehrsbetriebe und eben ohne Schwanseebad. Deshalb blieb das Bad unter städtischer Verwaltung. Im Frühjahr 1997 wurde in der lokalen Presse von der Übernahme des Schwanseebades seitens der Stadtwerke berichtet, jedoch war ein solches Vorhaben zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen. Dennoch war man von der Idee beflügelt ein neues Hallenbad zu bauen. Standort wurde das alte Fundament der Stadthalle. Alle alten Gebäudekomplexe (Sonnenplateau, Schwanseebad, etc.), außer den Kassenhäuschen, die



noch immer stehen, machten dem heutigen Hallenbad Platz, welches als Kombibad mit dem

Freibad gedacht war. Dies ist jedoch nicht verwirklicht worden, deshalb stehen seit 2001, dank einer sehr engagierten Bürgerinitiative, zwei separate Badeanstalten auf dem ehemaligen Gelände der Schwansseewiesen. Das Freibad sowie das Hallenbad stehen auch die nächsten Jahre weiterhin unter städtischer Verwaltung. Im Herbst 2002 wurde die Stadtwirtschaft Weimar GmbH, mit dem Ziel alle kommunalen Bereiche zu erfassen, gegründet. Die Übernahme des Bades gestaltete sich hingegen schwieriger als gedacht, da die finanzielle Absicherung nur auf wackeligen Beinen stand. Ende März 2003, kurz vor Beginn der Freibadsaison, wendete sich die Stadt Hilfe suchend an die Stadtwirtschaft mit der Bitte, das Freibad zu übernehmen. Der Haushalt Weimars ist zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage, die Kosten für das Freibad zu tragen. Da diese der Stadtwirtschaft ebenso Probleme bereitet hätten, wurde ein Pachtvertrag zwischen Stadt und Stadtwirtschaft vereinbart. In den weiteren Jahren wurden nur kleine Veränderungen am Freibadgelände vorgenommen, wie die Installation der Wasserrutsche im

Nichtschwimmerbecken, dem allseits beliebten Beachvolleyballfeld, sowie einem Kinderspielplatz. Von 2009 bis 2010 wurden mit Konjunkturmitteln des Bundes in ersten Schritten die Sanitär- und Umkleidegebäude in Form von zwei gleichen Pavillons neu errichtet. In der Winterpause 2010/11 investierte die Stadtwirtschaft Weimar GmbH weitere Mittel und sanierte die Tribüne mit neuer Licht und Beschallungstechnik, sowie das Schwimmmeisteraufsichtsgebäude. Darüber hinaus entstand ein neuer Technik- und Geräteschuppen. Dadurch haben sich die Bedingungen für die Badegäste und Mitarbeiter des Schwanseebades wesentlich verbessert. Im Juni 2017 hat der Umbau und die denkmalgerechte Sanierung der Schwimmbecken mit moderner Wasseraufbereitungstechnik begonnen. Auch die den Schwimm- und Badebecken angrenzenden Bereiche werden neu gestaltet und das Bad erhält zwei neue Wasserspielplätze für die jüngsten Besucher der Einrichtung. Nach Abschluss der Sanierungsarbeit wird das Schwanseebad mit Beginn der Freibadsaison 2019 wieder in Betrieb genommen.



Schwanseebad Weimar

Sanierung 2017 - 2019



Bedeutung des Schwanseebades

Die Anlage des Schwanseebades ist Bestandteil des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Asbach-Grünzug“. Dieses Gartendenkmal der Moderne ist in seiner Ausprägung und in seinem Erhaltungszustand für Thüringen und darüber hinaus einmalig. Bei der Sanierung des Schwanseebades gilt es daher, die Besonderheiten eines solch bedeutenden Denkmals zu berücksichtigen.

Beschreibung der Sanierung

Die Fortführung des Badebetriebes war aufgrund bautechnischer und hygienischer Mängel nicht mehr gesichert. Ein wichtiges Ziel bei der Sanierung der Anlage ist der Erhalt von Gestalt und Form der Wasserbecken, wobei die Wirtschaftlichkeit des Betriebs, die geforderte Wasserqualität und die heutigen Nutzeransprüche zu beachten sind. Von der Stadt Weimar wurden über einen sehr langen Zeitraum (seit 2009) immer wieder Fördermittel beantragt. Diese Bemühungen führten schließlich mit der Aufnahme in das EFRE-Förderprogramm zur nachhaltigen Stadt- und Ortsentwicklung im Jahr 2016 zum Erfolg. Die grundlegende Struktur und das Aussehen des Schwanseebades werden nicht verändert. Alle Beckenwände und Beckenböden erhalten einen neuen Belag aus WU-Beton. Der neue Beckenboden wird auf Mikropfählen punktförmig gelagert. Es werden Einströmkanäle und Überlaufrinnen installiert, um eine optimale Durchströmung der einzelnen Beckenbereiche zu erreichen. Die Größe des Sprungbeckens wird den neusten Richtlinien entsprechend umgebaut. Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken werden künftig mit Trinkwasser befüllt. Für die neu zu errichtende Badewassertechnik müssen Aufstellflächen errichtet werden. Dafür werden im Bereich östlich des Hallenbades, beidseitig der zentralen Treppe, zwei unterirdische Baukörper hergestellt. Das Wasser aus der „Lotte“ wird weiterhin für die Befüllung eines östlich des Freibades gelegenen Zierbeckens genutzt. Im Schwanseebad gibt es derzeit keinen Planschbereich für die kleinsten Besucher. Um auch dieser Besuchergruppe ein angemessenes Areal anbieten zu können, werden nördlich und südlich des Hallenbades auf den beiden Grünflächen zwei Wasserspielbereiche mit einer Größe von 6 x 6 Meter angeordnet. Die Anordnung in diesem Bereich bietet den Vorteil einer ausreichenden Entfernung zu den tieferen Wasserflächen. Ebenso können die Kleinkinder so direkt von den Liegeflächen aus beaufsichtigt werden. Sämtliche Ausstattungselemente, wie Treppen, Einstiegleitern, Startblöcke u. ä. werden erneuert bzw. ergänzt. Angrenzende Wege und Grünflächen werden mit traditionellen und vorhandenen Materialien saniert. Die bereits neu gestalteten Sanitäranlagen wie Duschen und WC sowie Umkleidekabinen bleiben erhalten. Der Baumbestand soll erhalten werden, unabdingbare Fällungen sind durch Neupflanzungen zu ersetzen.

Zeitplan

Der Beginn der Abbrucharbeiten startete Ende Juni 2017, danach begannen noch im gleichen Jahr die Gewerke für den Spezialtiefbau und die Rohbauarbeiten sowie der Einbau der Badewassertechnik. Im Jahr 2018 erfolgt der größte Teil der Arbeiten für die Herstellung der Beckenkörper, Badewassertechnik, Beckenausstattungen, Elektroarbeiten, Metallbauarbeiten, Anbau Chlorgasraum und die Neugestaltung bzw. die Wiederherstellung der Freianlagen. Die Arbeiten - besonders im Gewerk Freianlagen - werden in Teilbereichen im Frühjahr 2019 fertiggestellt. Der Bau der Freianlagen als letztes Los wird noch im Jahr 2018 starten und bis zum Frühjahr 2019 andauern. Die Eröffnung des Schwanseebades soll mit der neuen Freibadsaison 2019 erfolgen. Vor dieser Eröffnung werden sämtliche Anlagen und Komponenten (z.B. Wasser-technik, Kinderwasserspielplätze, Ver- und Entsorgung, Außenduschen, etc.) in ihrer gemeinsamen Funktion getestet. Dies geschieht im Rahmen eines für Frühjahr 2019 geplanten Probebetriebes.

Kosten

Das Vorhaben mit den aktuellen Gesamtkosten in Höhe von 5,89 Mio. € netto (davon ca. 5,06 Mio. € netto Baukosten) wird zu 80 % aus EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für Regionalentwicklung – Nachhaltige Stadt- und Ortsentwicklung 2014 – 2020) gefördert.

Zur Webcam sowie weiteren Informationen zum Schwanseebad und dem Stand der dortigen Sanierungsarbeiten gelangen Sie über die Webseiten der StadtWirtschaft Weimar GmbH.